

KUNSTMUSEUM THUN

PROGRAMM 2024



Sophie Taeuber mit Dadakopf, 1920



Ausstellungsansicht im Kunstmuseum Thun,
Cantonale Berne Jura, 2022/2023. Foto: David Aebi



Giaocomo Santiago Rogado, *Coalescence (Iridescent Violet Blue)*, 2017,
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm



Gustav Stettler, *Gemäldegalerie II*, 1963–1964, Öl auf Leinwand,
149.5 x 180 cm, Kunstmuseum Thun



Johannes Itten, *Selbstporträt*, 1911, Privatbesitz,
© 2020 ProLitteris Zürich (Foto: Jörg Pütz)

1 STADT-LAND-FLUSS. GUSTAV STETTLER IM DIALOG MIT DER SAMMLUNG

10. Februar bis 21. April 2024, Kunstmuseum Thun
Vernissage: 9. Februar, 18.30 Uhr

Die Ausstellung befasst sich mit dem Wirken von Gustav Stettler und untersucht die Synergie zwischen Stadt und Land. So werden die Arbeiten des Schweizer Malers von einer chronologischen Auswahl an Sammlungswerken des Kunstmuseums Thun flankiert. Diese stammen von Kunstschaffenden, die zwischen dem städtischen Ambiente und der ländlichen Umgebung navigieren. Darunter Cuno Amiet, Zora Berweger, Samuel Buri, Balthasar Burkhard, Burkhard Hilty, Diana Dodson, Rainer Eisch, Stefan Guggisberg, Dagmar Keller und Martin Wittwer, Reto Leibundgut, Claudio Moser, Helene Pflugshaupt, Fred und Ruth Stauffer.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Kunst Raum Riehen, wo vom 2. September bis 5. November 2023 Stettler als Porträtist der Stadt und ihren Menschen im Zentrum stand.

2 GIACOMO SANTIAGO ROGADO

11. Mai bis 28. Juli 2024, Kunstmuseum Thun
Vernissage: 10. Mai, 18.30 Uhr
11. Mai bis 1. Dezember 2024, Thun-Panorama
Vernissage: 10. Mai, 17.00 Uhr

Giacomo Santiago Rogado ist ein Schweizer Künstler mit italienisch-spanischen Wurzeln, der in seinen Arbeiten verschiedenste Traditionen des malerischen Mediums kombiniert und mithilfe neuer Werkzeuge, Techniken und Materialien intensiv die Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen zeitgenössischer Malerei auslotet. In seiner knapp 20-jährigen künstlerischen Tätigkeit als Maler hat Rogado ein umfangreiches Werk geschaffen, das bislang noch nie überblicksartig ausgestellt worden ist. Er ist ausserdem der erste Künstler, der beide Standorte, den Thunerhof und das Thun-Panorama, bespielt. Auf einer Fläche von insgesamt über 1000 m² wird Rogado unmittelbar auf die spezifischen Herausforderungen der Ausstellungsorte reagieren. Im Thun-Panorama operiert der Künstler – wie seinerzeit dessen Erschaffer Marquard Woher – vor allem in seinen gegenständlichen Arbeiten, mit illusionistischen Effekten und einer an die Fotografie angelehnten Abbildhaftigkeit. Die zweidimensionalen Werke werden durch monumentale Rauminstallationen ergänzt, die ein Eintauchen in den Bildraum ermöglichen und dadurch einen direkten Bezug zum historischen Panorama schaffen.

3 GUNTA STÖLZL UND JOHANNES ITTEN. TEXTILE UNIVERSEN

17. August bis 1. Dezember 2024, Kunstmuseum Thun
Vernissage: 16. August, 18.30 Uhr

Es ist wenig bekannt, dass der Schweizer Bauhaus-Meister Johannes Itten (1888–1967) nicht nur in der Malerei und Farbenlehre zu den prominenten Protagonisten der Moderne gehört, sondern sich umfassend mit textilen Gestaltungen beschäftigt hat. Im künstlerischen Paarlauf tritt er an der Seite der Bauhaus-Meisterin Gunta Stölzl (1897–1983) auf, die als »Klassikerin der Textilkunst« in die Kunstgeschichte eingegangen ist.

Beide erkunden auf innovative Weise neue Ornament- und Textilformen, avantgardistische Material- und Textilstrukturen oder den Einsatz der experimentellen Fotografie in der Textilkunst. Von Stölzl und Itten ausgehend, ist mit über 100 Designer:innen auf überraschende Weise ein ganzes Netzwerk an Schweizer Textilkunst neu zu entdecken.

4 SOPHIE TAEUBER. REFORMERIN DER TEXTILTRADITION

17. August bis 1. Dezember 2024, Projektraum enter
Vernissage: 16. August, 18.30 Uhr

Die Kabinettausstellung stellt das erfindungsreiche textile Frühwerk der international beachteten Avantgardenkünstlerin Sophie Taeuber vor. Im Fokus steht die Künstlerin als Entwerferin für die Schweizer Textilindustrie.

Um 1915 unterstützte Sophie Taeuber das gemeinnützige Projekt »Klöppelindustrie«, das ihre Lehrkollegin an der Gewerbeschule Zürich, Alice Frey-Amsler, 1911 initiiert hatte, um Frauen im Lauterbrunnental durch die Erneuerung der lokalen Spitzentradition eine Einkunft zu ermöglichen. Kürzlich entdeckte Entwürfe zeigen, wie sie an überlieferte alte Klöppelmuster anknüpfte, daraus Neues entwickelte und so zur geometrischen Abstraktion fand. Die Ausstellung wird von den Gastkuratorinnen Medea Hoch und Gabriele Lutz kuratiert.

5 CANTONALE BERNE JURA 2024/2025

14. Dezember 2024 bis 26. Januar 2025,
Kunstmuseum Thun
Vernissage: 14. Dezember, 11.00 Uhr

Die Cantonale Berne Jura zeigt von Dezember 2024 bis Januar 2025 aktuelle, erfrischende, kompromisslose, grossartige, genial einfache und berauschend komplexe Kunst von Künstler:innen aus den Kantonen Bern und Jura. Verteilt auf elf Institutionen bildet die Cantonale eine aussagekräftige Plattform für zeitgenössisches Kunstschaffen von überregionaler Bedeutung. Präsentiert wird ein breites Spektrum an künstlerischen Positionen.